



MUSIKVEREIN
MARCHTRENK

Ausgabe 02/2012

TONART

Das Magazin des Musikvereins Marchtrenk

<http://www.mv-marchtrenk.at>

Marschwertung Offenhausen
Ausgezeichneter Erfolg

Ausflug zum Winzerfest
nach Röschitz



INHALT

Seite 02

Vorwort

Obmann/Kapellmeister

Seite 03

Instrumente

Viola/Posaune

Seite 04

Marschwertung

Offenhausen

Seite 05

Frühlingskonzert

Frühschoppen

Seite 06

Ausflug nach

Röschitz

Liebe Marchtrenkerinnen und Marchtrenker, liebe Musikfreunde!

Der Musikverein hat einige sehr aufregende Monate hinter sich. Mit Ende Jänner verließ uns überraschend Kapellmeister Franz Eder. Nun stellte sich für uns die Frage: Wie findet man einen geeigneten Kapellmeister für das Blasorchester? Da in den eigenen Reihen niemand die Kapellmeisterausbildung absolviert hatte, suchten wir über den OÖ Blasmusikverband sowie direkt an der Linzer Anton Bruckner Musikuniversität nach Kandidaten. Dabei stellten wir fest, dass mehrere Kapellen in Oberösterreich auf der Suche nach Kapellmeistern sind. Wir hatten Erfolg, und es meldeten sich mehrere Bewerber, sodass 4 Anwärter in die engere Wahl kamen. Mit diesen Kapellmeistern führte dann das Blasorchester jeweils eine Orchesterprobe durch, damit sowohl der Musikverein den

Kapellmeister als auch der Kapellmeister das Orchester kennen lernen konnte. Nach einer geheimen Wahl stellte sich mit Mag. Christian Hatzenbichler aus Moln ein klarer „Sieger“ heraus.

Der 3-tägige Ausflug nach Röschitz Anfang September entwickelte sich gleich zum Härtetest für Christian, den er mit Bravour bestand. Er kann nicht nur die Musiker motivieren, sondern auch das Publikum begeistern.

Anfang November können Sie sich beim traditionellen Herbstkonzert von seinen Qualitäten überzeugen. Bei diesem Konzert werden das Streichorchester und das Blasorchester gemeinsam auftreten und ein sehr ansprechendes Programm bieten. Wir würden uns freuen, Sie beim Herbstkonzert begrüßen zu dürfen.

Ganz besonders möchte ich Sie zu unserem Ball am Samstag, den 26. Jänner 2013 einladen.

Wie beim ersten Ball im Jänner 2012, werden die Big Band und das Streichorchester des Musikvereins abwechselnd Tanzmusik vom Feinsten spielen. Eine Eröffnungsquadrille, sowie Tanzeinlagen runden diese Ballnacht ab.

Es grüßt Sie herzlich ...



Rudolf Hubmer
Obmann des MV Marchtrenk

Liebe Freunde des Musikvereins Marchtrenk!

Ich freue mich sehr, dass ich seit August 2012 das Blasorchester des Musikvereins Marchtrenk leiten darf. Nach den ersten sehr gelungenen Proben und Auftritten fühle ich mich hier sehr wohl und die Arbeit mit den MusikerInnen macht mir große Freude. Meine Ziele für die gemeinsame Arbeit sind einerseits bei den Musikern die Freude am gemeinsamen Musizieren zu fördern sowie musikalische Herausforderungen zu stellen und andererseits dem Publikum ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Konzertprogramm zu bieten. Da ich beruflich als Gymnasi-

allehrer tätig bin, liegt mir die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen ganz besonders am Herzen. In der heutigen reizüberfluteten Welt sind das Lernen eines Instrumentes und das soziale Gefüge eines Vereins eine wertvolle Bereicherung des Lebens. Deshalb möchte ich hier in Zukunft besondere Akzente setzen.

Das Programm des Herbstkonzertes bietet ein breites Spektrum an bekannten und eingängigen Werken der Musikwelt. Gerade das Arrangement des Musicals „Elisabeth“ weckt möglicherweise bei Ihnen die Lust eines Theaterbesuchs in Wien, wo das Musical jetzt bis Ende Juni 2013 wieder zu

sehen ist. Gemeinsam mit den MusikerInnen freue ich mich auf Ihren Konzertbesuch!



Christian Hatzenbichler
Kapellmeister Blasorchester

Impressum

Herausgeber:
Musikverein Marchtrenk
Tonstraße 1, 4614 Marchtrenk
obmann@mvm-marchtrenk.at

Obmann:
DI Rudolf Hubmer

Redaktion:
Karina Heim, Mag. Rita Hubmer,
Günther Bruckner

Layout/Gestaltung:
Norbert Samhaber
www.s-worx.com

Fotos:
vereinsintern, privat,
Pfarre Marchtrenk

Druck:
www.digitaldruck.at

November 2012

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Der Musikverein ist auf freiwillige Mitarbeit und finanzielle Hilfe angewiesen, um Noten, Auslagen für Konzerte, Uniformen und vieles mehr finanzieren zu können. **Deshalb möchten wir Sie einladen, unterstützendes Mitglied zu werden** und uns so jährlich mit einem Betrag von € 20,00 zu helfen.

Die Viola oder auch Bratsche

Die Viola

Der Klang der Bratsche wird als voll, weich, dunkel bis in die höchsten Lagen, immer etwas melancholisch, leicht rauchig und etwas nieselnd beschrieben

Die Bratsche wird als einziges Orchesterinstrument generell im Altschlüssel, dem C-Schlüssel auf der dritten Linie des Notensystems, notiert. Dies hat historische Gründe und trägt der Tatsache Rechnung, dass der Gebrauch des Violinschlüssels unnötig viele Hilfslinien bei der Notation des oft benutzten tiefen Registers nach sich ziehen würde. Für hohe Lagen ab etwa dem f² hingegen wird aus den entsprechenden Gründen auf den Violinschlüssel ausgewichen. Die Bratsche oder auch Viola genannt ist in Quinten gestimmt, mit dem kleinen C als tiefste Saite beginnend, folgen das kleine G, d¹ und a¹.

Alle, die mit Musik etwas zu tun haben, wissen, dass die

Viola das Instrument in einem Sinfonieorchester ist, über das wohl am meisten gewitzelt wird. Kurz zur Erklärung: Das Image der Bratscher rührt daher, dass die Bratsche im klassischen Orchester (anders als in der Kammermusik) bis weit ins 19. Jahrhundert hinein nur eine untergeordnete Stellung innehatte.

Leider war es auch lange Zeit üblich, weniger talentierte Geiger Bratsche lernen zu lassen, was die Vorurteile gegen Bratschisten verstärkte. Zum Hineinfühlen, welchen Witzeleien wir Bratscherinnen (wir sind im Marchtrenker Sinfonieorchester ausschließlich Damen) in einer Orchesterprobe ausgesetzt sind, zwei Bratscherwitze:

Sagt der eine Bratscher zum anderen: „Im Urlaub habe ich Achtel geübt.“

Sagt der Andere: „Toll, spiel mal eine!“

Wieviele Lagen gibt es auf einer Bratsche? - Zwei: Die erste Lage und die Notlage.

Wir Marchtrenker Violaspielerinnen lachen mit, wenn solche Witze erzählt werden, denn wir wissen, dass es auf der Bratsche auch sehr anspruchsvolle Literatur gibt. Außerdem mögen oder besser gesagt lieben wir unser Instrument. Schließlich

haben wir alle Vier ursprünglich Violine gelernt und sind auf die Viola umgestiegen, weil uns der weiche, dunkle Klang angesprochen hat. Außerdem werden wir einfach in einem Sinfonieorchester als dritte Stimme der Streichinstrumente GEBRAUCHT. Übrigens wir freuen uns über jede/jeden, die/der unsere Stimme spielkräftig unterstützen will!



Barbara Bruckner, Verena Wallner-Silberhuber
Nicht im Bild: Victoria Warsch, Claudia Bauer

Posaune

Die Posaune gehört zur Gruppe der Blechblasinstrumente. Die verschiedenen Tonhöhen entstehen durch das Verschieben eines Rohres (Zug).

Die Posaune entstand in ihrer jetzigen Form bereits um 1450 in Burgund. Seit der romantischen Epoche umfasst die übliche Besetzung eines Sinfonieorchesters zwei Tenorposaunen und eine Bassposaune. Im modernen Blasor-

chester sind vier Posaunenstimmen üblich. Darüber hinaus ist die Posaune aus dem Swing, Jazz, Salsa und Ska nicht mehr wegzudenken. Gerade Jazz und Swing sind für die wohl größten spieltechnischen Entwicklungen seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts verantwortlich und brachten eine Vielzahl herausragender Jazz-Posaunisten hervor (z.B. Glenn Miller).

Posaunisten im MV-Marchtrenk

Anton Steinbichl (Posaunist / verantwortlich für die Überlieferung (sprich: Posaunenlehrer))

Herbert Köhrer (Posaunist)

Hubert Rumerstorfer (Hilfsposaunist / Tenorhornist)



Hubert Rumerstorfer, Anton Steinbichl, Herbert Köhrer (v.l.n.r.)

Die Posaune

... Genauere Bezeichnung: die Zug-Posaune

Eisenbahnfans werden aus dem Namen Rückschlüsse auf die Verbindung zum Eisenbahnwesen ziehen - was aber historisch nicht belegt werden kann. Einzig aus dem häufigen Zuspätkommen der Posaunisten könnten Parallelen hergestellt werden.

Vogelkundler werden eine eindeutige Zuordnung zur Gruppe

der Zugvögel herstellen, was aber ebenfalls nicht belegt werden kann. Wiederum könnte einzig das Verhalten der Posaunisten auf eine Zugehörigkeit zu dieser Gruppe gedeutet werden: umtriebige, schräge Vögel, die sich in Gruppen zusammenrotten. Die Posaunen sitzen im Orchester eher im hinteren Bereich, damit sie bei den Proben in ihrer Konversation nicht durch den Kapellmeister eingeschränkt werden.



Marschwertung Offenhausen

Ausgezeichneter Erfolg bei der
Marschwertung



Nach 8 Jahren, in denen wir uns nicht aufraffen konnten, unsere Marschierkünste so weit zu perfektionieren, dass auch die strengen Wertungsrichter halbwegs zufriedengestellt werden können, wollten wir es wieder einmal wissen. Unser junger Stabführer Harald Leibetseder stellte sich der Aufgabe, einen ungeordneten Haufen zur

Marschwertung zu führen. In wochenlanger Probenarbeit übten wir Abfallen, Aufmarschieren und Große Wende. Den Marsch „Treu zur Blasmusik“ studierten wir schon für das letzte Herbstkonzert ein. Jetzt galt es noch, den Marsch

auswendig zu spielen und dabei auch noch den Kommandos des Stabführers zu folgen. Und dann kam der große Tag: die Marschwertung in Offenhausen am 16. Juni 2012. Wir gaben unser Bestes und warteten gespannt auf das Ergebnis: „Ausgezeichneter Erfolg“! Die Freude war unbeschreiblich. Beinahe hätten wir

auch noch die anschließende „Zeltwertung“ gewonnen... Unser herzlicher Dank gilt dem ehemaligen Bezirksstabführer Alfred Brillinger. Er bildete unsere jungen Stabführer aus (so auch Harald Leibetseder) und besuchte uns des öfteren bei den Proben. Seine wertvollen Tipps trugen bestimmt auch zum Erfolg bei.

Einladung zum Weihnachtsblasen

Der Musikverein Marchtrenk lädt hiermit zum bereits traditionellen Weihnachtsblasen am Heiligen Abend.

Um 15.00 Uhr am Waldfriedhof und um 15.30 Uhr am Pfarrfriedhof spielen Musiker des Musikvereins besinnliche Weihnachtslieder.

Es ist eine schöne Gelegenheit bei den Gräbern zu verweilen und den Lieben, die nicht mehr unter uns sind, nahe zu sein.

Mit einer freiwilligen Spende an den Friedhofseingängen unterstützen Sie die Kinderkrebshilfe.



Neue Poloshirts

für den Musikverein

Bei Freiluftveranstaltungen mit sommerlichen Temperaturen ist die Musikvereinstracht ziemlich schweißtreibend. Der Musikverein hat nun für die Musikerinnen und Musiker Poloshirts erworben, um auch mit leichter Kleidung einheitlich auftreten zu können. Die Wahl fiel auf violette Polos mit weiß gesticktem MVM-Logo auf der Brust.

Ihr Debut feierten die Leibchen Anfang September beim Winzerfest in Röschitz. Die Streicher spielten am Samstagabend bei ihrem Auftritt in den neuen

Polos. Die Musiker des Bläserorchesters traten zwar am Freitag in der Tracht auf, färbten aber

dann am spiefreien Samstag so manchen Winzerhof violett.



Frühlingskonzert

im Seniorenheim am 12. Mai 2012

Auch in diesem Jahr durften wir wieder im Marchtrenker Seniorenheim einen Nachmittag musikalisch gestalten. In fast schon traditioneller Weise spielte unser Salonorchester unter der Leitung von Markus Springer Operettenmelodien, Walzer und Polkas.

Mit dabei waren heuer die Sopranistin Donata Wilhelm und als gern gesehener Dauergast der Tenor Gunter Köberl. Das Foyer wurde für kurze Zeit wieder zur Bühne, da wieder in prachtvollen Kostümen gesungen wurde.

Den Heimbewohnern konnte man die Freude über die Abwechslung in ihrem sonstigen Tagesablaufes an den Gesichtern ablesen.

Das Konzert begann schwungvoll mit einem Marsch von Carl Michael Ziehrer.

Nach Stücken von Franz Lehar, Carl Zeller, Johann und Josef Strauß erklang unser letztes Stück mit dem Titel: „Mausi, süß warst du heut' Nacht...“ das natürlich für einiges Schmunzeln sorgte.

Nach einer ersten Zugabe erklang dann, wie könnte es an-

ders sein, der Radetzky Marsch, bei dem wieder in den entsprechenden Passagen begeistert mitgeklatscht wurde.

Uns Musikern macht es immer wieder Freude, den Seniorheimbewohnern den Nachmittag durch unsere Darbietungen zu versüßen!

Im Anschluss daran war ge-

plant, dass wir im Backhaus von Oftring einen Dämmer-schoppen spielen sollten. Der Wettergott ließ dies leider nicht zu, und so klang der Abend eben ohne Musik aus. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.....



Frühschoppen

Der Musikverein beim Stadtfest

Beim Marchtrenker Stadtfest im Juni hatte der Musikverein gleich mehrere Einsätze zu bestreiten.

Traditionell wurde das Stadtfest am Freitagabend mit dem Bieranstich eröffnet. Mit ei-

nigen Märschen, die die Blasmusik dazu spielte, begann das ungewöhnlich warme Festwochenende.

Das günstige Wetter lockte besonders am Samstag tausende Marchtrenker in die Stadtmitte.

Der ökumenische Gottesdienst fand am Sonntagvormittag bei bereits tropischen Temperaturen statt. Auch hier umrahmte der Musikverein gemeinsam mit dem Chor die Messe.

Neu am Stadtplatz war das wetterfeste Zelt des SC Marchtrenk. In diesem Zelt fand im Anschluss an die Messe heuer zum ersten Mal ein Frühschoppen statt, der gemeinsam von Musikverein und SC durchge-

führt wurde. Auch die Bewirtung übernahmen die Mitglieder beider Vereine. Sportler und Musiker versorgten die hungrigen und durstigen Gäste. Die durch das Wetter erschwerten Bedingungen für die Blasmusik – es war auf der Bühne ganz schön schweißtreibend – linderte das Publikum mit mehreren gespendeten Doppel-
litern.

Pfarrfest

Frühschoppen beim Pfarrfest

Die Katholische Pfarre feierte am 2. Juni 2012 ein wirklich gelungenes Fest. Dass der Pfarrhof einen guten Draht nach oben hat, bewies der strahlend blaue Himmel. So waren auch die zahlreichen

Besucher bestens gelaunt. Höhepunkt war vor allem für die vielen Kinder der Start der Luftballons.

Der Musikverein begleitete das Fest unter der Leitung von Stabführer Dagobert Kropsch.

Der Frühschoppen dauerte bis weit über Mittag hinaus.

Er endete mit einem Abschiedstanz für die Pastoralassistentinnen.

P.S.: Die Musiker machten ein eher unfreiwilliges Experi-

ment: Wie klingt es, wenn ein Teil „Hoch soll er leben“, und der andere „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ spielt? Ergebnis: Eine Wiederholung wird nicht empfohlen!



Ausflug Röschitz

Heuer führte der alljährliche Ausflug des Musikvereins nicht wie in den vergangenen zwei Jahren in die Berge sondern ins Weinviertel nach Röschitz. Dort wirkten das Blas- und Sinfonieorchester als musikalische Umrahmung des Röschitzer Winzerfestes vom 31. August bis 2. September mit.

mehr stiegen die Zweifel über den Standard des Hotels. Was von weiten eher einer Bruchbude glich, stellte sich aber bei näherem Betrachten nur als Hotel ohne Fassade dar, das renoviert wird. Spätestens beim Betreten der Zimmer waren sämtliche Zweifel verfliegen.

Es blieb allen nur wenig Zeit die Koffer auszupacken, denn die Fahrt ging sofort weiter nach Röschitz zum Winzerfest. Der Wettergott meinte es aber leider nicht gut mit den Veranstaltern, denn es regnete bereits den ganzen Tag. So fiel die feierliche Eröffnung des neu errichteten Weinweges und der Weinviertelwarte – einer

Aussichtsplattform in den Röschitzer Weinbergen – sprichwörtlich ins Wasser. Auch der Festzug – angeführt von den Marchtrenker Blasmusikern – führte nicht wie üblich vom Marktplatz in den Steinbruch, sondern in eine ausgeräumte Lagerhalle. Dort konnte dann aber die niederösterreichische Weinkönigin



Anna das Röschitzer Winzerfest im Trockenen feierlich eröffnen. Nach der Eröffnung begann der Brauchtumsabend. Neben dem Aufstellen der Hiastange und traditionellen Tänzen des Wachauer Trachten- und Heimatvereins Krems-Stein spielte das Marchtrenker Blasorchester einen Dämmerstopp, erstmals unter der Leitung des neuen Kapellmeisters

Christian Hatzenbichler. Mit bekannten Polkas, Märschen, Schlagern und Medleys brachte das Orchester die Zuseher nicht nur zum Mitklatschen, sondern auch zum Mittanzen. Möglicherweise trug auch der Wein, der zur Verkostung bereitstand, zur allgemeinen Fröhlichkeit bei. Um Mitternacht trat man dann die Rückreise Richtung Hollabrunn an.

Rund 80 Musiker und Begleitpersonen machten sich Freitag-Mittag auf den Weg nach Hollabrunn, wo im Sport- und Seminarhotel die Zimmer bezogen wurden. Anfangs war zwar der Schock über die Unterkunft recht groß, denn je näher der Bus dem Hotel kam, desto



Am Samstag luden die Röschitzer Winzer ab 14 Uhr zum Tag der offenen Weinkeller. Bevor die Musiker aber in den Genuss dieser Einladung kommen konnten, gab es noch einen Programmpunkt zu erfüllen – die Besichtigung der Burg Hardegg in der kleinsten Stadt Österreichs an der tschechischen Grenze. Die Burg stammt aus dem 12. Jahrhundert und ist heute im Besitz der Nachfahren der Familie Khevenhüller-Metsch. Zu besichtigen gab es den Rittersaal und die Schlossküche, die Kapelle sowie das Museum zu Ehren von Kaiser Maximilian von Mexiko.

Nach einer Stärkung zu Mittag im Gasthof Hammerschmiede in Hardegg waren alle bereit die Reise in Richtung der Röschitzer Weinkeller anzutreten. Da das Blasorchester bereits am Tag zuvor seinen musikalischen Beitrag zum Winzerfest geleistet hatte, stand ihm der Nachmittag und Abend zur freien Ver-

fügung. So besichtigten die Musiker die verschiedenen Weingüter und ließen sich die eine oder andere Kostprobe schmecken. Eine interessierte Gruppe spazierte entlang des Weinweges zur Weinviertelwarte um die Aussicht über die Röschitzer Weinberge zu bestaunen. Die Musiker beider Orchester waren an den neuen Polo-Shirts des Musikvereins leicht zu erkennen und so empfingen die Spaziergänger immer wieder Lob für den vortägigen Dämmerstopp. Genauso mitreißend war aber auch das Sinfonieorchester, das an diesem Abend beim Weingut der Familie Ruttenstock spielte. Von Weitem waren die bekannten Operettenklänge der Streicher zu hören und lockten so die vorbeigehenden Passanten zum Zuhören an. Die Stimmung war ebenso ausgelassen wie am Vortag. Als das Sinfonieorchester sein Konzert beendete, schnappten sich einige Blasmusiker ihre Trompeten, Posaunen und Tenorhörner und

gaben damit noch ein paar Polkas und Märsche zum Besten. Bis um Mitternacht feierten alle fröhlich weiter, ehe sie wieder die Rückreise Richtung Hollabrunn antreten mussten. Doch bei manchen war an Schlaf nicht zu denken. Bei einer „Zimmerparty“ wurde heiter weiter gefeiert.

Am Sonntag stand dann nur mehr die Heimreise am Programm. Damit auch die Bierliebhaber unter den Musikern auf ihre Rechnung kamen, legte der Bus einen mittäglichen Zwischenstopp im Brauhaus Wieselburg ein, bevor es endgültig Richtung Heimat ging.

Alles in allem war dies wieder ein gelungener Ausflug mit viel Spaß, der gerne wiederholt werden kann. Dem Blasorchester bot er zusätzlich die Möglichkeit, seinen neuen Kapellmeister kennen zu lernen.

Ein herzliches Dankeschön an den Obmann Rudi Hubner für die Organisation.

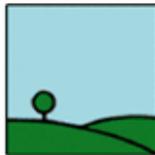


Die Nacht der Musik

Ball des Musikvereins Marchtrenk

Es spielen das **Streichorchester** und die
Big Band des Musikvereins

Sa 26.01.2013
20:00 Uhr
Kath. Pfarrsaal Marchtrenk



APOTHEKE „ZUR WELSER HEIDE“
Mag.pharm. Crista Prillinger KG
Welser Straße 2, 4614 MARCHTRENK
Tel.: 07243 - 52275, Fax: 07243 - 584012
<http://www.apotheke-welserheide.at>
office@apotheke-welserheide.at



MARKT APOTHEKE MARCHTRENK
Mag.pharm. Manfred Prillinger KG
Linzerstraße 58, 4614 MARCHTRENK
Tel.: 07243 - 54700, Fax: 07243 - 54700-6
<http://www.markt-apotheke-marchtrenk.at>
office@markt-apotheke-marchtrenk.at

RAIFFEISENBANK  **WELS**
Die Bank für Ihre Zukunft **Marchtrenk**



**MUSIKVEREIN
MARCHTRENK**

www.mv-marchtrenk.at